



Angebote für Gäste des Käthe-Kruse-Puppen-Museums: (im Museumseintritt enthalten)

- Kinderrallye für Familien (an der Kasse erhältlich)
- Führer in leicht verständlicher Sprache (an der Kasse erhältlich)
- Offene Führungen von Mai bis Sept., jeden Sonntag um 15:00 Uhr

Ganzjährig buchbare Angebote im Käthe-Kruse-Puppen-Museum und im Heimatmuseum: (auch außerhalb der Öffnungszeiten)

- Museumsführungen
- Museumspädagogische Angebote für Schulen, Kindergärten und Gruppen (für Donauwörther Einrichtungen nur 1,00 € pro Kind)
- Kindergeburtstage



Virtueller Besuch im Käthe-Kruse-Puppen-Museum



www.virtueller-rundgang-kkpm.de

**AKTUELLES in
Donauwörth**
digitaler Broschüre



www.donauwoerth.de/digitale-broschue

Stadt Donauwörth
Museumsverwaltung
+49(0)906 789-170
museen@donauwoerth.de

Städt. Tourist-Information
+49(0)906 789-151
tourist-info@donauwoerth.de
www.donauwoerth.de



Käthe-Kruse-Puppen-Museum

📍 Pflegstr. 21 a
86609 Donauwörth
www.kaethe-kruse-puppenmuseum.de
Mai–Sept. Di.–So. 11:00–18:00 Uhr
Okt.–Apr. Do.–So. 14:00–17:00 Uhr
25.12.–06.01. tägl. 14:00–17:00 Uhr
An Feiertagen geöffnet
Karfreitag und Heiligabend
geschlossen

Anfahrt vom Bahnhof mit den Stadtbussen der Linien 1 und 2:
Mo. bis Fr. halbstündlich / Sa. stündlich, Haltestelle „Pflegstraße“

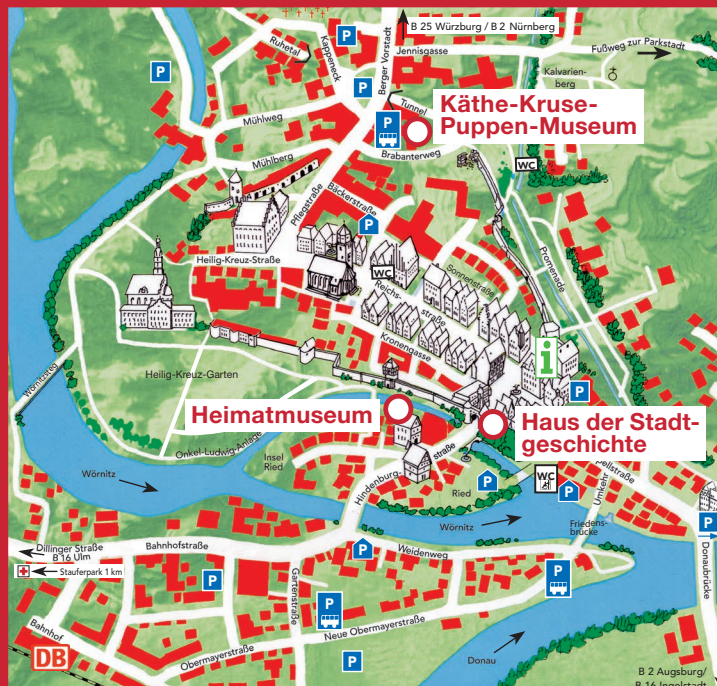
Heimatmuseum auf der Insel Ried

📍 Museumsplatz 2
Mai–Sept. Di.–So. 14:00–17:00 Uhr
Okt.–Apr. Mi., Sa.–So. 14:00–17:00 Uhr
25.12.–06.01. tägl. 14:00–17:00 Uhr
An Feiertagen geöffnet
Karfreitag und Heiligabend geschlossen

Haus der Stadtgeschichte

im Rieder Tor
📍 Spitalstraße 11
Auf Anfrage geöffnet

**Werner Egk
Begegnungsstätte**
im Käthe-Kruse-Puppen-Museum



Käthe-Kruse-Puppen-Museum



www.donauwoerth.de

donauwörth





①

③

②

④

⑤

⑥

Eigentlich wollte sie Schauspielerin werden – die in Dambrau bei Breslau geborene spätere Puppenkünstlerin Käthe Kruse (1883 – 1968). Für Katharina Simon begann eine traumhafte Karriere am Berliner Lessingtheater... bis sie den „schönsten Mann von Berlin“, den bekannten Künstler Max Kruse, kennen und lieben lernte. Bald kam das erste von acht Kindern zur Welt. Die folgenden Jahre lebte Käthe mit den beiden Töchtern Maria (Mimerle) und Sofie (Fifi) in Ascona in der Schweiz. Dort wünschte sich Mimerle 1905 eine Puppe. Dem in Berlin lebenden Vater Max Kruse gefielen die handelsüblichen Puppen mit Porzellankopf nicht und er entgegnete lakonisch: „Nee, ich koof Euch keene. Macht Euch selber welche!“

Ihre erste Puppe gestaltete Käthe Kruse aus einem Handtuch mit Knoten für Arme und Beine, gefüllt mit Sand und einer eingebundenen Kartoffel als Kopf. Mit einem abgebrannten Streichholz malte sie Augen, Mund und Nase.

Nur für ihre eigenen Kinder wollte sie Puppen machen, doch als sie 1910 in Berlin an einer Ausstellung „Spielzeug aus eigener Hand“ teilnahm, wurde sie über Nacht eine berühmte Frau. Jeder wollte nun ihre weichen kindgerechten Puppen aus Stoff haben. Bald reichte die Berliner Wohnung nicht mehr aus. Käthe Kruse fand für ihre nunmehr professionelle Puppenfertigung geeignete Räume in Bad Kösen an der Saale. Bis 1950 leitete sie dort die Käthe-Kruse-Werkstätten.

Von Bad Kösen aus gelangten unzählige, in Handarbeit gefertigte Puppenkinder in alle Welt. Neben Spielpuppen kreierte Käthe Kruse auch Schaufensterfiguren. Ihre Söhne Max und Michael gründeten in der Nachkriegszeit im Westen Zweigwerke in Donauwörth und Bad Pyrmont, die 1949 in Donauwörth zusammengelegt wurden. 1958 gab man die Produktion der Schaufensterfiguren ab.

Tochter Hanne Adler-Kruse und Heinz Adler führten den Familienbetrieb bis 1990 und entwickelten neue und erfolgreiche Puppenmodelle. Käthe Kruse verließ 1956 Donauwörth. Nach einem ereignisreichen Leben starb sie am 19. Juli 1968 in Murnau.

Das Museum für die weltweit größte Sammlung von Käthe-Kruse-Puppen wurde 1993 im ehemaligen Kapuzinerkloster eröffnet. Über 150 Spielpuppen von 1912 bis heute laden in aufwendig gestalteten Szenen zum Schauen und Verweilen ein. Das „Fotostudio Jochen Kruse“ mit fantastisch lebensechten Schaufensterfiguren beeindruckt ebenso wie ein Raum zur Herstellung der Käthe-Kruse-Puppen. Ein Film und historische Interviewaufnahmen mit Käthe Kruse ergänzen die Präsentation. Sonderausstellungen und eine Schriftenreihe vertiefen spezielle Themengebiete um Käthe Kruse und ihr Umfeld bis hin zur Geschichte des Spielzeugs.

- ① Käthe Kruse mit ihren Kindern Maria und Sofie, um 1907
- ② Die Puppenwerkstätte in Bad Kösen, 1920er Jahre
- ③ »Ilsebill und Friedebald«, nach 1929
- ④ »Sternschnuppchen«, um 1940
- ⑤ »Däumlinchen und Schummelchen«, nach 1957
- ⑥ Käthe-Kruse-Schaufensterfigur, 1930er Jahre

Titelbild: Puppe I, erstes Puppenpärchen „Margretchen und Jockerle“, 1913

Fotos: Hollmann, Rothlauf, Meitinger
Layout: dieMAYREI, Donauwörth